Zeitschrift: Bericht über die Tätigkeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Band: - (1951)

Rubrik: Palästina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Länder befinden und den Wunsch hegen konnten, nach Griechenland zurückzukehren.

Palästina

Während des ersten Halbjahres 1951 hielt das IKRK seine Vertretung im Nahen und Mittleren Osten unverändert aufrecht. Seine Delegation in Kairo, Beirut, Jerusalem und Tel-Aviv setzten ihre Hilfstätigkeit in den Gebieten fort, wo trotz des Waffenstillstandes noch keine normalen Zustände wiederhergestellt werden konnten. Die Demarkationslinien bezeichneten zwar keine Kampffronten mehr, aber sie erwiesen sich nichtsdestoweniger immer noch als undurchdringliche Grenzen.

Interventionen zugunsten der in Israel internierten Zivilpersonen, namentlich der heimlich eingedrungenen Araber, stiessen oft auf Schwierigkeiten.

In Jordanien wurden 30 Zivilpersonen, die während dieser Periode in Gefangenschaft geraten waren, regelmässig besucht und erhielten Liebesgabensendungen; davon wurden 23 durch Vermittlung des IKRK nach Israel zurückgeschafft.

Die vier Delegationen des IKRK dienten auch weiterhin als neutrale Vermittler, um die Heimschaffung und Ueberführung aller derjenigen, die zu ihren Familien zurückkehren wollten, zu bewerkstelligen. Im ersten Halbjahr 1951 wurden insgesamt 157 Personen heimgeschafft und überführt. Während des gleichen Zeitraumes übermittelten die Delegierten des IKRK 16.894 Familienbotschaften und 468 Nachforschungsgesuche, auf die es 302 Antworten erhielt.

Was die Unterstützungstätigkeit betrifft, so besorgten die Delegationen des IKRK die Uebermittlung von etwa 1.800 kg gebrauchter Kleidungsstücke, die für arabische Flüchtlinge oder Kriegs- und Zivilgefangene bestimmt waren. Sie organisierten auch weiterhin die Versorgung der Wohltätigkeitsinstitutionen von Jerusalem (Neue Stadt). In diesen 6 Monaten wurden 25.000 kg Nahrungsmittel (Früchte, Gemüse, Getreide usw.) in monatlich organisierten Sammelzügen durch die Demarkationslinien geschafft.

Ausserdem ist zu erwähnen, dass die Delegation des IKRK in Jerusalem dem Invalidenverband von Arabisch-Palästina Prothesen im Werte von etwa 1.000 Fr übergab.

Als sich die Lage entspannte, konnte das IKRK die Schliessung seiner Delegationen in Israel und Jordanien ins Auge fassen. Erstere wurde am 31. August und die zweite am 15. Oktober geschlossen. Die Aufgaben dieser beiden Delegationen wurden durch die zuständigen Behörden und Organisationen übernommen (Magen David Adom, Jordanischer Roter Halbmond, Gemischte Waffenstillstandskommission). Bevor das IKRK Jerusalem verliess, erreichte es, dass zwischen den Behörden von Jordanien und Israel ein Abkommen abgeschlossen wurde, welches die Weiterführung der für die Lebensmittelversorgung der in der Neuen Stadt gelegenen Klöster unerlässlichen monatlichen Sammelzüge gewährleistete.

Im zweiten Halbjahr wurde auf Verlangen der arabischen und israelischen Behörden die seit Beginn des Palästinakonfliktes geschaffene Dienststelle der Zivilbotschaften aufgehoben und deren Aufgaben an die gemischte Waffenstillstandskommission übertragen. Im Jahre 1951 hatte diese Dienststelle insgesamt 38.627 Botschaften übermittelt.

Im zweiten Halbjahr wurde der Delegierte des IKRK in Kairo, Herr Gaillard, mit mehreren Missionen in arabischen Ländern und in Iran beauftragt, um gewisse schwebende Fragen zu regeln und die Ratifizierung der neuen Genfer Abkommen mit den zuständigen Behörden zu besprechen.

Indochina

Wie wir im letzten Jahresbericht erwähnten, beschloss das IKRK, an alle Kategorien von Opfern dieses Konfliktes, die sich auf dem Gebiet der Demokratischen Republik des Vietnam befanden, Unterstützungen zu senden. Medikamente wurden nach Tonkin befördert, da von dort aus die beste Möglichkeit bestand, sie an ihren Bestimmungsort weiterzuleiten.

Der neue Leiter der Delegation, der im Mai 1951 in Begleitung eines Arztdelegierten nach Indochina gesandt wurde, erhielt den Auftrag, die ins Auge gefasste Aktion in Gang zu bringen und nach Möglichkeit zu erweitern.

Nach Austausch verschiedenen Rundfunkbotschaften beschlossen die Militärbehörden beider Parteien, einen zur Zusammenkunft geeigneten Ort zu neutralisieren. Diese Zusammenkunft konnte am 26. Juli 1951 in Hung-Hoa zwischen Vertretern der Demokratischen Republik des Vietnam und den Delegierten des IKRK stattfinden. Bei den Besprechungen wurde nicht nur die Frage der Hilfeleistung, sondern auch die der allgemeinen Tätigkeit des IKRK in Indochina erörtert. Eine neue Zusammenkunft